



**Geschäftsführung  
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und  
Rechtsfragen / Vergabe / Internationales**

Frau Simons

Telefon: (0221) 221-25087

Fax: (0221) 221-26565

E-Mail: corinna.simons@stadt-koeln.de

Datum: 10.02.2012

## Niederschrift

über die **Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, 06.02.2012, 15:33 Uhr bis 18:33 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Winrich Granitzka CDU

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Polina Frebel	SPD	
Frau Monika Möller	SPD	
Herr Michael Neubert	SPD	
Frau Susana dos Santos Herrmann	SPD	bis 18:05 Uhr
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Frau Gisela Manderla	CDU	
Herr Werner Marx	CDU	
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE	
Herr Dr. Matthias Welpmann	GRÜNE	
Herr Andreas Wolter	GRÜNE	ab 15:40 Uhr
Herr Volker Görzel	FDP	

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jörg Uckermann pro Köln bis 18:05 Uhr

#### Ratsmitglieder

Herr Klaus Hoffmann Freie Wähler Köln

#### Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Jörg Detjen DIE LINKE.

#### Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Heinz Dieter Klein auf Vorschlag der SPD

Frau Iris Koppmann	auf Vorschlag der SPD	bis 18:25 Uhr
Herr Oliver Krems	SPD	
Herr Julius Knappertsbusch	auf Vorschlag der CDU	
Herr Franz Hess	auf Vorschlag der GRÜNEN	
Herr Ralf Klemm	GRÜNE	
Herr Michael Kühle	FDP-Fraktion (auf Vorschlag der Grünen )	
Herr Rüdiger Dröger	FDP	
Herr Rudolf Schaefers	PRO KÖLN	
Herr Dr. Manfred Hoffmann	auf Vorschlag der LINKEN	

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Herr Markus Danuser	KLuST e.V.
Frau Adelheid Langes	Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
Frau Filiz Kalaman	Integrationsrat

### **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Henriette Reker	bis 18:05 Uhr
Herr Stadtdirektor Guido Kahlen	
Herr Werner Adams	
Herr Ingo Fleischer	
Herr Wolfgang Heintz	
Frau Ursula Herx	
Herr Robert Kilp	
Herr Hans-Joachim Mohr	
Herr Hans-Jürgen Petry	
Herr Frieder Wolf	

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Frau Christine Kronenberg

### **GPR**

Herr Friedel Giesen-Weirich

### **Schriftführerin**

Frau Corinna Simons

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Frank Maul PRO KÖLN

Herr Granitzka begrüßt die Anwesenden und heißt außerdem Frau Dezernentin Reker, Frau Bremer von TransFair e.V. und Ratsmitglied Klaus Hoffmann (FWK) herzlich willkommen.

Dann trägt der Vorsitzende folgende Vorschläge der Verwaltung zur Aufnahme in bzw. Absetzung von der Tagesordnung vor:

## **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten
- 1.1 4. Frauenförderplan 2011 - 2013  
5259/2011
- 1.1.1 Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 03.02.2012  
4. Frauenförderplan 2011 - 2013  
AN/0165/2012
- 3.1.3 Beantwortung einer mündlichen Zusatzfrage von Frau Manderla vom 12.12.2011  
Wiederbesetzung von Stellen in den Bezirksausländerämtern  
5275/2011
- 3.4 Beantwortung einer Anfrage von Herrn Marx vom 12.07.2011  
Anschreiben des Kassen- und Steueramtes an Zweifamilienhausbesitzer  
3569/2011  
*Die Beantwortung wurde als TOP 4.3.1 umgedruckt und verteilt.*
- 4.1 0042/2012 an dieser Stelle zurückgezogen (siehe neu TOP 8.2.1)
- 4.3 zurückgezogen 4447/2011
- 4.10 Gesundheit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
0251/2012
- 6.2 Anfrage der Fraktion Pro Köln vom 17.01.2012  
AN/0106/2012
- 6.2.1 Beantwortung dieser Anfrage  
0402/2012
- 6.3 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.01.2012  
Sachstand und jährlicher Bericht über die „Faire Vergabe“  
AN/0110/2012
- 6.4 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 23.01.2012  
Europäische Charta für Gleichstellung  
AN/0111/2012

- 6.5 Anfrage der FDP-Fraktion vom 01.02.2012  
Rauchverbot für Eckkneipen  
AN/0160/2012
- 8.1.2 Ergebnis der Lärmmessungen am Brüsseler Platz  
0212/2012
- 8.1.3 Stellungnahme zum Gutachten des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins, Brüsseler Platz  
0499/2012
- 8.2 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion vom 02.02.2012  
Fortführung der Untersuchung zur Verbreitung von Rechtsradikalismus im türkischen Milieu  
AN/0164/2012
- 8.2.1 Hinweis zur zurückgezogenen Verwaltungsvorlage 4473/2011  
0042/2012
- 9.1.1 Stellungnahme der Verwaltung zu 9.1 bzw. dem Änderungsantrag dazu  
  
Veranstaltungen (Büchermeile und Märkte) auf der Rheinuferpromenade zwischen Deutzer Brücke und Schokoladenmuseum  
0250/2012
- 10.6 Realisierung des Koordinationszentrums der Kinder- u. Jugendpädagogischen Einrichtung der Stadt Köln, Aachener Str. 90-98; Bedarfsfeststellung sowie Mittelfreigabe für die Ersteinrichtung  
4999/2011
- 10.7 Bürgerhaushalt 2012  
0225/2012

Der Vorsitzende bittet den Ausschuss um Abstimmung, ob zu Top 8.2 Fortführung der Untersuchung zur Verbreitung von Rechtsradikalismus im türkischen Milieu, eine Dringlichkeit vorliege. Der Ausschuss stimmt der Dringlichkeit zu.

Der Ausschuss ist mit der folgenden Tagesordnung einverstanden:

### **Tagesordnung**

#### **I. Öffentlicher Teil**

##### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

- 1.1 4. Frauenförderplan 2011 - 2013  
5259/2011
- 1.1.1 Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 03.02.2012  
4. Frauenförderplan 2011 - 2013  
AN/0165/2012

## **2 Internationales**

2.1 Vertretung der Stadt Köln bei der EU in Brüssel  
5134/2011

2.2 Chinajahr 2012 in Köln  
4298/2011

## **3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

3.1.1 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion vom 08.11.2011  
Wiederbesetzung von Stellen in den Bezirksausländerämtern  
4605/2011

3.1.2 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 07.12.2011  
Personalsituation in der Kölner Ausländerbehörde  
5076/2011

3.1.3 Beantwortung einer mündlichen Zusatzfrage von Frau Manderla vom 12.12.2011  
Wiederbesetzung von Stellen in den Bezirksausländerämtern  
5275/2011

3.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion der Bürgerbewegung PRO KÖLN vom  
30.11.2011  
Scheinehen in Köln  
5065/2011

3.3 Beantwortung einer Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom  
02.12.2011  
Kooperation mit LVR Infokom  
5100/2011

3.4 Beantwortung einer Anfrage von Herrn Marx vom 12.07.2011  
Anschreiben des Kassen- und Steueramtes an Zweifamilienhausbesitzer  
3569/2011

## **4 Mitteilungen der Verwaltung**

4.1 zurückgezogen 0042/2012 (siehe TOP 8.2.1)

4.2 Verweis aus dem Rechnungsprüfungsausschuss vom 01.12.2011  
Kosten der Einwohnerbefragung zum Ausbau des Godorfer Hafens am 10. Juli 2011  
- Ergänzung  
4404/2011

4.3 zurückgezogen 4447/2011

4.4 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2012"  
0106/2012

- 4.5 Stärkung des Fairen Handels in Köln  
4017/2011
- 4.6 Fachtagung "Regionale Wirtschaft in der kommunalen Vergabepaxis" am 04. Oktober 2011  
5085/2011
- 4.7 Bericht der Behindertenbeauftragten 01/2012  
0094/2012
- 4.8 Weiterentwicklung des Adressraums im Internet - Einführung der Top-Level-Domain ".koeln"  
0300/2012
- 4.9 Aktuelle Informationen zum Bleiberecht - Januar 2012  
0276/2012
- 4.10 Gesundheit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
0251/2012
- 5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**
- 5.1 Optimierte Dienstleistung - im Bezirk und im modernen Europa  
4846/2011
- 6 Schriftliche Anfragen**
- 6.1 Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.01.2012  
Landeszuweisungen an die Stadt Köln  
AN/0009/2012
- 6.2 Anfrage der Fraktion Pro Köln vom 17.01.2012  
Zu- und Umzug von Ausländern  
AN/0106/2012
- 6.2.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion pro Köln e.V. am 17.01.2012 zu "Zu- und Umzug von Ausländern"  
0402/2012
- 6.3 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.01.2012  
Sachstand und jährlicher Bericht über die „Faire Vergabe“  
AN/0110/2012
- 6.4 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 23.01.2012  
Europäische Charta für Gleichstellung  
AN/0111/2012

6.5 Anfrage der FDP-Fraktion vom 01.02.2012  
Rauchverbot für Eckkneipen  
AN/0160/2012

## **7 Mündliche Anfragen**

## **8 Anträge**

8.1 Verweis aus dem Rat am 24.11.2011  
Antrag FWK Klaus Hoffmann vom 12.10.2011  
Verbesserung der Wohnqualität am Brüsseler Platz  
AN/1833/2011

8.1.1 Stellungnahme der Verwaltung  
Verbesserung der Wohnqualität am Brüsseler Platz  
5131/2011

8.1.2 Ergebnis der Lärmmessungen am Brüsseler Platz  
0212/2012

8.1.3 Stellungnahme zum Gutachten des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins, Brüsseler Platz,  
0499/2012

8.2 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion vom 02.02.2012  
Fortführung der Untersuchung zur Verbreitung von Rechtsradikalismus im türkischen Milieu  
AN/0164/2012

8.2.1 Hinweis zur zurückgezogenen Verwaltungsvorlage 4473/2011  
0042/2012

## **9 Platzvergaben**

9.1. Rheinuferpromenade zwischen Deutzer Brücke und Schokoladenmuseum  
hier: Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt vom 12.05.2011 auf Zulassung der Veranstaltung "Büchermeile" in diesem Bereich  
2998/2011

Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 09.12.2011  
Büchermeile und Märkte auf der Rheinuferpromenade  
AN/2250 /2011

9.1.1 Stellungnahme der Verwaltung  
Veranstaltungen (Büchermeile und Märkte) auf der Rheinuferpromenade zwischen Deutzer Brücke und Schokoladenmuseum  
0250/2012

## **10 Allgemeine Vorlagen**

- 10.1 Sportagenda 2015  
hier: Vereinsgründung Sportstadt Köln e.V.  
2124/2011
- 10.2 Neufassung der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Köln  
4716/2011
- 10.3 2. Ordnungsbehördliche Verordnung für das 2. Quartal 2012 über das Offenhalten von Verkaufsstellen in den Stadtteilen Neustadt-Süd, Severinsviertel, Sürth, Sülz/Klettenberg, Lindenthal, Vogelsang, Nippes, Longerich, Porz-City, Rath-Heumar, Höhenhaus  
5152/2011
- 10.4 Beschleunigung der städtischen Bauprojekte und Vergabeprozesse - Geschäftsprozessoptimierung  
0064/2012
- 10.5 Temporärer Bau (Kindertageseinrichtung) Herler Ring, Köln-Buchheim  
5183/2011
- 10.6 Realisierung des Koordinationszentrums der Kinder- u. Jugendpädagogischen Einrichtung der Stadt Köln, Aachener Str. 90-98; Bedarfsfeststellung sowie Mittelfreigabe für die Ersteinrichtung  
4999/2011
- 10.7 Bürgerhaushalt 2012  
0225/2012

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **11 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

- 11.1 Beantwortung einer Anfrage von Herrn Dr. Welpmann in der Sitzung vom 04.07.2011  
Pflichtzeiten einer Vergabe  
4443/2011

### **12 Mitteilungen der Verwaltung**

- 12.1 Bericht über die Abwicklung von Rechtsstreitigkeiten, zu denen der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales gemäß § 10 der Zuständigkeitsordnung beteiligt worden ist  
5221/2011



**13 Schriftliche Anfragen**

**14 Mündliche Anfragen**

**15 Anträge**

**16 Allgemeine Vorlagen**

16.1 Einleitung eines Vergabeverfahrens  
5049/2011

16.2 Einleitung eines Vergabeverfahrens  
5051/2011

16.3 Verweis aus dem Rechnungsprüfungsausschuss am 01.12.2011 Prüfbericht Erhebung und Einziehung der Hundesteuer bei 21 - Kassen- und Steueramt  
4466/2011

16.4 Abschluss eines Rahmenvertrages für die Beschaffung von Thinclients zur Nutzung mit Citrix-Terminal-Server-Technologie.  
5285/2011

16.5 Einleitung eines Vergabeverfahrens  
0198/2012

16.6 Einleitung eines Vergabeverfahrens  
0213/2012

16.7 Einleitung eines Vergabeverfahrens  
0216/2012

16.8 Anmietung einer Erweiterung einer Kindertageseinrichtung in Köln-Bayenthal  
5261/2011

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **1.1 4. Frauenförderplan 2011 - 2013 5259/2011**

Frau Kronenberg erläutert anhand der beigefügten Folien (Anlage 1) die Frauenförderung, die Zielquoten und deren geplante Umsetzung bei der Stadtverwaltung.

Auf Rückfrage von Herrn Neubert ergänzt Frau Kronenberg, per Gesetz sei ein Berichtsrhythmus von drei Jahren vorgeschrieben. Eine jährliche Berichtspflicht führe zur Bindung von Ressourcenanteilen in Höhe von 0,2 bis 0,3 Stellen. Frau Kronenberg räumt ein, eine jährliche Berichtspflicht könne aber auch die Dezernate stärker verpflichten, die Zielquoten umzusetzen.

Auf weitere Nachfragen schlägt Frau Kronenberg vor, die jährliche Berichtspflicht zunächst auf den Zeitraum des aktuellen Frauenförderplans zu befristen.

Frau von Bülow betont, die im Änderungsantrag geforderte jährliche Berichtspflicht sei ein wichtiges Controllinginstrument für Verwaltung und Politik. Dieses Instrument sei dauerhaft einzurichten und nicht nur als ein Pilotprojekt. Frau von Bülow ergänzt, die Umsetzung der Zielvereinbarungen werde zwar in den Dezernaten durchgeführt, jedoch müssen die Jahreszahlen zentral zu einem Bericht zusammengefasst und der Politik vorgelegt werden. Diese Form des Berichtswesens sei zwar arbeitsintensiv, bringe aber das Engagement um Gleichstellung voran.

Herr Neubert weist darauf hin, dass ein Controlling keine zusätzliche Aufgabe sei. Vielmehr gehöre das Controlling zu den Begleitaufgaben im Zusammenhang mit zum Beispiel einem Frauenförderplan für alle Dezernate.

Auf Nachfrage von Frau Manderla erläutert Herr Fleischer, die zusätzliche Aufgabe der Berichtspflicht sei vom Personal- und Organisationsamt durch qualifizierte Schätzung auf ca. 0,3 Stellenanteile beziffert worden. Die Aufgabenerledigung führe voraussichtlich zu keiner Mehrstelle sondern zu einer Arbeitsverdichtung im Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern und dem Personal- und Organisationsamt.

Herr Görzel weist darauf hin, rein rechnerisch sei die Konsequenz eine Zusatzbelastung der Mitarbeiterinnen des Amtes für Gleichstellung in Höhe von 5%. Nach seiner Auffassung dürfe es keine weitere Leistungsverdichtung geben und die Forderung nach regelmäßiger Berichtspflicht sei unverhältnismäßig.

Frau Manderla schlägt vor, den Zusatzantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen zu ändern und einen Pilotzeitraum von drei Jahren zu beschließen.

#### **1.1.1 Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 03.02.2012 4. Frauenförderplan 2011 - 2013 AN/0165/2012**

Herr Granitzka bittet zunächst um Abstimmung über den mündlichen Änderungsantrag der CDU-Fraktion:

**Die Verwaltung wird zunächst für eine Pilotphase von 3 Jahren beauftragt, über folgende zusätzliche Punkte zu berichten:**

1. Ziffer 1.6: Jährlicher Bericht über die Umsetzung des FFP  
Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales jährlich in der letzten Sitzung vor der Winterpause über den Stand der Umsetzung der Vorgaben des Frauenförderplans zu berichten.
2. Ziffer 2.2.4: geschlechterdifferenzierter Bericht über Stellenhebungen  
Die Verwaltung wird aufgefordert dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales, jährlich zum Stellenplan über die gestellten Stellenhebungsanträge sowie über die erfolgten Stellenhebungen je Laufbahn geschlechterdifferenziert zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen abgelehnt, bei Enthaltung der Fraktion Pro Köln

Herr Granitzka bittet um Abstimmung des folgenden Ergänzungsantrags der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen:

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorlage um folgende Punkte zu ergänzen:

1. Ziffer 1.6: Jährlicher Bericht über die Umsetzung des FFP  
Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales jährlich in der letzten Sitzung vor der Winterpause über den Stand der Umsetzung der Vorgaben des Frauenförderplans zu berichten.
2. Ziffer 2.2.4: geschlechterdifferenzierter Bericht über Stellenhebungen  
Die Verwaltung wird aufgefordert dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales, jährlich zum Stellenplan über die gestellten Stellenhebungsanträge sowie über die erfolgten Stellenhebungen je Laufbahn geschlechterdifferenziert zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen zugestimmt, bei Enthaltung der Fraktion Pro Köln

Abschließend bringt der Vorsitzende folgenden geänderten Beschluss zur Abstimmung:

**geänderter Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages:

Der Rat beschließt den beigefügten 4. Frauenförderplan 2011 – 2013 **und fordert die Verwaltung auf zu folgenden Punkten zu berichten:**

**1. Ziffer 1.6: Jährlicher Bericht über die Umsetzung des FFP**

**Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales jährlich in der letzten Sitzung vor der Winterpause über den Stand der Umsetzung der Vorgaben des Frauenförderplans zu berichten.**

**2. Ziffer 2.2.4: geschlechterdifferenzierter Bericht über Stellenhebungen**

**Die Verwaltung wird aufgefordert dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales, jährlich zum Stellenplan über die gestellten Stellenhebungsanträge sowie über die erfolgten Stellenhebungen je Laufbahn geschlechterdifferenziert zu berichten.**

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt, bei Enthaltung der Fraktion Pro Köln

**1.2 FRAUEN beREICHern -Mehr Cash in Frauentäsch**

Frau Kronenberg informiert darüber, dass sich in diesem Jahr zum zweiten Mal das Aktionsbündnis, eine Kooperation des DGB, der Kölner Frauenorganisationen und frauenpolitischen Sprecherinnen, für die Belange von "Frauen und Geld" im Rahmen des Jahresthemas einsetzen werden.

Mit der Forderung „FRAUEN beREICHern -Mehr Cash in Frauentäsch“ werde am 08. März, Internationaler Frauentag, gemeinsam im Rathaus diskutiert und der politische Druck erhöht werden. Frau Kronenberg lädt alle interessierten Männer und Frauen dazu ein.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**2 Internationales**

**2.1 Vertretung der Stadt Köln bei der EU in Brüssel  
5134/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**2.2 Chinajahr 2012 in Köln  
4298/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Rückfrage von Frau Manderla erläutert Herr Wolf, das Amt für Internationale Angelegenheiten arbeite im Zusammenhang mit dem Chinajahr mit allen Dezernaten eng zusammen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen habe u. a. zum Ziel, an weiteren Kölner Schulen das Fach Chinesisch einzuführen und zusätzliche Schulpartnerschaften zwischen Kölner und chinesischen Schulen zu initiieren. Auf weitere Nachfrage von Frau Manderla ergänzt Herr Wolf, es gäbe zwei Logos. Zum einen den Neujahrsgruß, wie er auf den dem Ausschuss vorliegenden Flyern abgebildet sei und zum anderen das Logo der Städtepartnerschaft Köln-Peking.

Frau Möller erinnert an den verbindlichen Kosten- und Finanzierungsplan einschließlich Sponsoring, Landes- und städtischer Anteile, der dem Ausschuss vor Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2012 vorgelegt werden sollte. Auf Nachfrage von Frau Möller erläutert Herr

Wolf, er sei zuversichtlich, dass der Fehlbetrag in Höhe von ca. 350.000,00 Euro aus Förder- und Sponsormitteln noch eingeworben werden könne. Er macht darauf aufmerksam, dass das Engagement des Landes NRW sich ausschließlich auf das NRW-Chinafest beschränke. Entsprechend habe das Land für das NRW-Chinafest 100.000,00 Euro unter Haushaltsvorbehalt zugesagt. Dennoch sei das Chinajahr als solches, dank reger Beteiligung zahlreicher Kölner Unternehmen, mit dem vorgestellten umfangreichen Programm grundsätzlich finanziert. Er räumt ein, schlimmstenfalls sei die Durchführung einzelner Veranstaltungen dann gefährdet, wenn der Fehlbetrag nicht aufgebracht werden könne. Herr Wolf betont, seit Jahresbeginn habe sich das Interesse von Kölner Unternehmen, sich am Chinajahr finanziell zu beteiligen, gesteigert.

Auf Nachfrage von Herrn Krems ergänzt Herr Wolf, zum Themenkomplex Bürger- und Menschenrechte, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement sei ein Dialog wichtig aber sehr schwierig. Die Stadt Köln wolle keine kommunale Ersatz-Außenpolitik durchführen. Herr Wolf betont, die Festlichkeiten sollen keine anklagende Veranstaltung werden sondern eine partnerschaftliche.

Herr Wolter lobt die umfangreiche Programmplanung, bittet jedoch um weitere Informationen zum Themenkomplex Bürgerrechte und Bürgerbeteiligung und zu den Ergebnissen der wissenschaftlichen Konferenz zu diesem Thema.

Auf Bitten von Herrn Neubert, sagt Herr Wolf die Aufstellung des Kosten- und Finanzierungsplanes zur Information der Fraktionen zu.

### **3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

#### **3.1.1 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion vom 08.11.2011 Wiederbesetzung von Stellen in den Bezirksausländerämtern 4605/2011**

#### **3.1.2 Beantwortung einer gemeinsamen Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 07.12.2011 Personalsituation in der Kölner Ausländerbehörde 5076/2011**

#### **3.1.3 Beantwortung einer mündlichen Zusatzfrage von Frau Manderla vom 12.12.2011 Wiederbesetzung von Stellen in den Bezirksausländerämtern 5275/2011**

Die Mitteilungen wurden zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Wolter merkt an, das Stellenbesetzungsverfahren im Bereich „Elektronischer Aufenthaltstitel“ habe ein knappes halbes Jahr gedauert. Er bittet um Erläuterung, welche Gründe es für diese Verzögerung gegeben habe, um diese Abläufe in Zukunft optimieren zu können.

Außerdem fordert er eine Mitteilung an den Ausschuss, welche Ergebnisse die angekündigte Überprüfung der Stellenbemessung im Bereich Bleiberecht ergeben habe. Herr Wolter betont, die Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben zur Kenntnis genommen, dass die personellen Ressourcen im Bereich der Anlauf- und Beratungsstellen zurzeit auskömmlich seien und sich dort die Situation entspannen werde. Er betont jedoch, seine Fraktion behalte sich vor, diesen Bereich ggf. zu einem späteren Zeitpunkt erneut überprüfen zu lassen.

Herr Wolter weist darauf hin, dass die Bezirksausländerämter recht kleine Organisationseinheiten seien, dadurch entstehende Probleme könnten möglicherweise durch ein Modell der zentralen Ausrichtung reduziert werden.

Herr Wolter plädiert für einen höheren Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund im Bereich der Ausländerbehörde. Besonders in solch einem Bereich sollte der Mitarbeiterstamm die Stadtgesellschaft widerspiegeln.

Abschließend betont Herr Wolter, die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausländerabteilung sei keineswegs vergleichbar mit der Arbeitsbelastung im Bereich der Kfz-Zulassung. In der Ausländerbehörde seien andere Kriterien zu berücksichtigen.

Herr Kahlen sagt eine schriftliche Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

**3.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion der Bürgerbewegung PRO KÖLN vom 30.11.2011  
Scheinehen in Köln  
5065/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Nachfrage von Herrn Uckermann erläutert Herr Kahlen, die konkret gestellten Fragen seien von der Verwaltung auch konkret beantwortet worden. Herr Uckermann bemerkt, die Fraktion Pro Köln werde im Rahmen von weiteren Anfragen und Anträgen das Thema „Scheinehen in Köln“ erneut aufrufen.

**3.3 Beantwortung einer Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 02.12.2011  
Kooperation mit LVR Infokom  
5100/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**3.4 Beantwortung einer Anfrage von Herrn Marx vom 12.07.2011  
Anschreiben des Kassen- und Steueramtes an Zweifamilienhausbesitzer  
3569/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**4 Mitteilungen der Verwaltung**

**4.1 zurückgezogen 0042/2012 (siehe TOP 8.2.1)**

**4.2 Verweis aus dem Rechnungsprüfungsausschuss vom 01.12.2011  
Kosten der Einwohnerbefragung zum Ausbau des Godorfer Hafens am 10. Juli 2011 - Ergänzung  
4404/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**4.3 zurückgezogen 4447/2011**

**4.4 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2012"  
0106/2012**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**4.5 Stärkung des Fairen Handels in Köln  
4017/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Nachfrage von Herrn Wolter erläutert Frau Bremer (TransFair e. V.), die Möglichkeiten der Stadt Köln zur Einführung von öko-sozialen Kriterien in der Beschaffung seien vielfältig.

Neben der fair gehandelten Köln-Schokolade, die ein repräsentatives Gastgeschenk des Oberbürgermeisters und anderer städtischer Vertreterinnen und Vertreter sei, habe bereits der fair gehandelte Kaffee und Tee Einzug in die Büros des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister gehalten. Darüber hinaus könne die städtische Blumendekoration umgestellt werden und nach öko-sozialen Gesichtspunkten entweder aus regionalen oder fair gehandelten Blumen hergestellt werden.

Außerdem sollte in stadtnahen Betrieben und Kantinen sowohl im Ausschank als auch in der Zubereitung von Speisen auf Produkte aus Fairem Handel zurückgegriffen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Uckermann verweist Frau Bremer auf das Beispiel der Stadt Bonn. Hier können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger im lokalen Agenda-Büro über fairgehandeltes Wurfmaterial für die Karnevalsumzüge informieren.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Uckermann erläutert Herr Kahlen, die Schulen der Stadt Köln beteiligen sich mit vielen Wagen an den Schull- und Veedelszöch, darüber hinaus habe die Stadt keine weiteren stadteigenen Wagen im Kölner Straßenkarneval.

**4.6 Fachtagung "Regionale Wirtschaft in der kommunalen Vergabepraxis" am 04. Oktober 2011  
5085/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**4.7 Bericht der Behindertenbeauftragten 01/2012  
0094/2012**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf die Rückfrage von Herrn Krems erläutert Frau Reker, technische Anfragen z. B. von Bauherren- und Architektenbüros können zurzeit nicht bearbeitet werden, weil die entsprechende Stelle seit ca. einem Jahr nicht besetzt sei. Die Verwaltung suche zurzeit nach einer Lösungsmöglichkeit.

**4.8 Weiterentwicklung des Adressraums im Internet - Einführung der Top-Level-Domain ".koeln"  
0300/2012**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Görzel bittet um Information darüber, aus welchem Grund das Kölner Unternehmen Net-Cologne den Zuschlag erhalten habe. Herr Kahlen sagt eine Beantwortung zu.

**4.9 Aktuelle Informationen zum Bleiberecht - Januar 2012  
0276/2012**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt, der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**4.10 Gesundheit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
0251/2012**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Nachfrage von Frau Manderla erläutert Herr Kahlen, das Konzept der Stadtwerke sei ihm bekannt. Die Verwaltung befinde sich seit über drei Jahren in einem Erfahrungsaustausch mit den Stadtwerken. Nach einer Anregung durch Frau Beigeordnete Reker sei bereits eine strukturelle Zusammenarbeit mit den Stadtwerken für das zukünftige betriebliche Gesundheitsmanagement geplant.

**5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**

**5.1 Optimierte Dienstleistung - im Bezirk und im modernen Europa  
4846/2011**

Die Mitteilung wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Auf Anregung von Herrn Klemm wird die Verwaltungsvorlage in die Bezirksvertretungen verwiesen.

**6 Schriftliche Anfragen**

**6.1 Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.01.2012  
Landeszuweisungen an die Stadt Köln  
AN/0009/2012**

**6.2 Anfrage der Fraktion Pro Köln vom 17.01.2012  
Zu- und Umzug von Ausländern  
AN/0106/2012**

**6.2.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion pro Köln e.V. am 17.01.2012 zu "Zu- und Umzug von Ausländern"  
0402/2012**



Auf Nachfragen von Herrn Uckermann erläutert Herr Kahlen, das Thema Zeltstadt sei nie aktuell gewesen und die Verwaltung diskutiere zurzeit, ob und wann weitere Kapazitäten vonnöten seien.

Auf weitere Nachfrage ergänzt Herr Kahlen, da es sich um eine gesetzliche Verpflichtung handele, werde die Verwaltung auch kurzfristig Lösungen finden. Ein konkreter Zeitpunkt, ab wann strukturell wirkende Alternativen gesucht werden müssen, könne nicht benannt werden.

**6.3 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.01.2012  
Sachstand und jährlicher Bericht über die „Faire Vergabe“  
AN/0110/2012**

Diese Anfrage wurde gemeinsam mit Top 4.5 behandelt.

**6.4 Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 23.01.2012  
Europäische Charta für Gleichstellung  
AN/0111/2012**

Der Ausschuss nimmt die Anfrage zur Kenntnis, Herr Granitzka bittet um eine Beantwortung in der nächsten Sitzung.

**6.5 Anfrage der FDP-Fraktion vom 01.02.2012  
Rauchverbot für Eckkneipen  
AN/0160/2012**

Der Ausschuss nimmt die Anfrage zur Kenntnis, eine Beantwortung wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung vorgelegt.

**7 Mündliche Anfragen**

**7.1 Kältebus**

Herr Uckermann berichtet von Plakaten im Bereich des Hauptbahnhofes zu einem sogenannten Kältebus, eine fahrende Wärmestube, die Bedürftigen eine Möglichkeit zum Aufwärmen biete.

Er bittet um Beantwortung folgender Fragen:

- Was ist der Verwaltung darüber bekannt?
- Betreibt die Verwaltung den Kältebus als Mitträger oder unterstützt die Verwaltung den möglicherweise freien Träger finanziell?
- Funktioniert diese Einrichtung überhaupt?

Herr Granitzka bittet um Beantwortung der Anfrage im zuständigen Ausschuss für Soziales und Senioren.

## **7.2 Winterhilfe 2012**

Auf Anfrage von Herrn Uckermann weist Frau Reker auf das umfassende Angebot der Winterhilfe für Wohnungslose in Köln hin (Anlage 2). Neben den rund 700 Plätzen in Wohnangeboten habe die Stadt, angesichts des Kälteeinbruchs, zu den 60 ganzjährigen Plätzen in Notschlafstellen weitere 40 Plätze im Rahmen der Winterhilfe eingerichtet. 12 Einrichtungen können Bedürftige aufsuchen um dort zu übernachten, außerdem stünde eine mobile medizinische Versorgung zur Verfügung, die die Einrichtungen abfähre.

Die Stadt Köln biete auch eine Telefonnummer an, unter der Bürgerinnen und Bürger mitteilen sollen, wenn sie hilflose wohnungslose Menschen bemerken, die bei Minustemperaturen im Freien schlafen möchten. Diese Hotline sei 24 Stunden täglich erreichbar.

Frau Reker erläutert weiter, darüber hinaus finden nachts sogenannte Kältegänge statt. In der Regel gehen ehrenamtliche Mitarbeiter der freien Wohlfahrtspflege in Kooperation mit dem Amt für öffentliche Ordnung und dem Amt für Soziales und Senioren das Stadtgebiet ab und es werde nach Personen Ausschau gehalten, die im Freien übernachten wollen. 20 Personen konnten bereits überzeugt werden, sich in eine geschützte Umgebung zu begeben. Leider können auch bei diesen Temperaturen nicht alle Personen dazu bewegt werden, nicht im Freien zu übernachten.

## **7.3 Bier-Bikes**

Herr Wolter bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht zur Sondernutzungserlaubnis für Bier-Bikes. Herr Kahlen sagte eine schriftliche Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

## **8 Anträge**

### **8.1 Verweis aus dem Rat am 24.11.2011 Antrag FWK Klaus Hoffmann vom 12.10.2011 Verbesserung der Wohnqualität am Brüsseler Platz AN/1833/2011**

#### **8.1.1 Stellungnahme der Verwaltung Verbesserung der Wohnqualität am Brüsseler Platz 5131/2011**

#### **8.1.2 Ergebnis der Lärmmessungen am Brüsseler Platz 0212/2012**

#### **8.1.3 Stellungnahme zum Gutachten des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins, Brüsseler Platz, 0499/2012**

Herr Hoffmann begründet den vorliegenden Antrag der Freien Wähler Köln (FWK) und appelliert an den Ausschuss, vor Saisonbeginn weitere und drastischere Maßnahmen zum Schutz der anliegenden Bürgerinnen und Bürger zu beschließen.

Herr Kahlen nimmt Stellung zu den vorgetragenen Argumenten von Herrn Hoffmann und weist darauf hin, dass die Auffassung über das Bestehen einer rechtlichen Grundlage für weitere Handlungen am Brüsseler Platz unterschiedlich sei. Darüber hinaus habe die sogenannte Nullmessung am Brüsseler Platz ergeben, dass der Geräuschpegel auch ohne nennenswerte

Anzahl von Personen durch die Geräuschkomponenten Straßenverkehr, Schienenverkehr und Flugverkehr den Immissionsrichtwerten von Gewerbegebieten entspreche und damit schon relativ hoch sei.

Herr Kahlen räumt ein, dass aufgrund des vorliegenden Gutachtens des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins möglicherweise Klagen angestrengt werden könnten. Dabei müsse jedoch berücksichtigt werden, dass die o. g. Nullmessung in Höhe von 45 dB (A) bereits als Vorbelastung des Platzes gewertet werden müsse.

Im Folgenden weist Herr Kahlen auf zusätzliche oder geänderte Maßnahmen der Verwaltung hin. So habe die Verwaltung vom Konzept Abstand genommen, durch zusätzliche Flächenbelegung durch Außengastronomie die Personendichte und damit den Lärmpegel zu reduzieren. Außerdem werde angestrebt, dass sämtliche Arbeiten im Außenbereich bis spätestens 24:00 Uhr abzuschließen sind. Damit könne die Attraktivität des Platzes ab 24:00 Uhr gemindert und die Personendichte reduziert werden. Herr Kahlen betont, er habe hohe Erwartungen in den Landesgesetzgeber, denn er sehe einen Lösungsansatz nicht im Ordnungsbehördengesetz sondern im Ladenöffnungsgesetz. Im vergangenen Jahr habe festgestellt werden können, dass Lärmbelästigungen an Sonn- und Feiertagen geringer ausfielen, was vermutlich mit der Beendigung des Alkoholverkaufes um 00:00 Uhr zusammenhänge. Er gehe davon aus, dass ein Alkoholverkaufsverbot ab 22:00 Uhr deutlich strukturell helfen würde.

Herr Kahlen appelliert an den Ausschuss, politisch Einfluss auf die Landesgesetzgebung zu nehmen.

Herr Wolter und Herr Neubert bestätigen die Ansicht des Stadtdirektors hinsichtlich der Wirkung eines Alkoholverkaufsverbotes. Herr Wolter weist außerdem darauf hin, dass unter Berücksichtigung des grundsätzlichen Lärmpegels einer Großstadt auch in anderen Bereichen des Stadtgebietes Maßnahmen zum Schutz der Nachtruhe ergriffen werden müssten. Er betont, die Erfahrung im vergangenen Jahr habe gezeigt, dass die Maßnahme der direkten Ansprache wirkungsvoll sei, er fordere die Verwaltung auf, diese Maßnahme im kommenden Frühjahr weiter zu führen. Herr Neubert ergänzt, der vorliegende Antrag sei zu großen Teilen bereits erledigt. Ein Lösungsansatz sei nicht über ein Alkoholverbot sondern über ein Alkoholverkaufsverbot bzw. über das Ladenöffnungsgesetz zu finden. Er hoffe, dass bald eine Regelung auf Landesebene gefunden sei.

Auf Nachfrage von Herrn Granitzka ergänzt Herr Kahlen, das Rechtsgutachten sei vom Ordnungsamt in Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt erstellt worden. Auf weitere Nachfrage erläutert er, die polizeilichen Hinweise lägen ihm nicht in schriftlicher Form vor, er werde überprüfen lassen, ob etwas Schriftlich nachzureichen sei.

Frau Manderla betont, die von Herrn Stadtdirektor beschriebene „Besonderheit der Situation“ am Brüsseler Platz erfordere auch besondere Maßnahmen. Die CDU-Fraktion unterstütze die Anwohnerinnen und Anwohner und stimme deshalb dem Antrag zu. Außerdem lehne ihre Fraktion die Weiterführung des Moderationsverfahrens ab, weil es keinen großen Erfolg gebracht habe.

Herr Görzel signalisiert Ablehnung zu dem vorliegenden Antrag. Er gibt zu bedenken, dass in der Angelegenheit sowohl die Grundrechte der Anwohner als auch Grundrechte der Platzbesucherinnen und Platzbesucher tangiert seien. Herr Görzel empfiehlt die Weiterführung des Moderationsprozesses. Er lehnt ein Alkoholverbot ab, das führe zu weiteren Einschränkungen und Restriktionen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köln.

Auf eine Nachfrage von Herrn Uckermann erläutert Herr Kahlen, die Form der Absperrung auf dem Heinrich-Böll-Platz begründe auf dem Hausrecht der Philharmonie. Die Fläche über dem Dach der Philharmonie sei kein öffentliches Eigentum und damit nicht zu vergleichen mit Plätzen im öffentlichen Straßenraum.

Herr Uckermann schlägt dennoch vor, die Verwaltung möge das Konzept vom Heinrich-Böll-Platz eine Woche lang am Brüsseler Platz anwenden.

Zunächst bittet Herr Granitzka um Abstimmung des mündlichen Ergänzungsantrags der Fraktion Pro Köln:

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt für die Dauer von einer Woche am Brüsseler Platz die Maßnahmen durchzuführen, die am Heinrich-Böll-Platz seit Jahren funktionieren.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion Pro Köln abgelehnt

Der Vorsitzende bittet nun um Abstimmung des folgenden Beschlussvorschlages der Freien Wähler Köln (FWK):

- Die zuständigen Behörden werden aufgefordert, dafür zu sorgen, dass alle die Nachtruhe der Anwohner des Brüsseler Platzes betreffenden gesetzlichen Bestimmungen bzw. ordnungsbehördlichen Erlasse und Erlaubnisse vollständig eingehalten werden. Zur Durchsetzung dieser Bestimmungen ist auch eine Aufstockung des Personals in Betracht zu ziehen und dann, falls notwendig, im Haushalt 2012 umzusetzen. Die dafür notwendigen Mittel sind durch Umschichtung im Gesamthaushalt bereitzustellen.
- Verwaltung und Polizei sollen ihre Präsenz auf dem Platz an den Wochenenden abends ab 22.00 Uhr so gestalten, dass sie für Besucher permanent erkennbar sind.
- Die Ordnungskräfte sollen insbesondere an den Wochenenden abends vor 22.00 Uhr ihr Augenmerk auf alle sicherheitsrelevanten Bereiche in der Umgebung des Platzes und auf dem Platz richten. Besonders wichtig ist es, Feuerwehrezufahrten, Bürgersteigflächen, Straßendurchfahrten, Fluchtwege und Notausgänge freizuhalten.
- Jegliche musikalische Beschallung des Platzes ist ab 22.00 Uhr ebenso zu unterbinden wie das Spielen einzelner Musikinstrumente.
- Das massenhafte Wildpinkeln auf der Platzfläche muss energisch bekämpft und deshalb konsequent mit Verwarnungsgeldern belegt werden. Die durch diese Unsitte heraufbeschworenen Verhältnisse sind nicht nur unhygienisch, sondern bilden auch in warmen Sommern eine Gesundheitsgefahr für die Bevölkerung.
- Die Verwaltung wird aufgefordert, die im Maßnahmenkonzept enthaltene Vergrößerung der Außengastronomieflächen rückgängig zu machen.
- Die Verwaltung soll prüfen, inwieweit durch bauliche Maßnahmen, etwa durch Einfassung des Platzes oder Erweiterung des Spielplatzes, eine Verbesserung der Platzsituation erreicht werden kann.
- Die bisher gewonnenen Ergebnisse der am Brüssler Platz durchgeführten Messungen bzgl. Lärmemission, die Protokolle der Beiratssitzungen, sowie die Dokumentation geprüfter Verbesserungsvorschläge sind sofort zu veröffentlichen.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen SPD, Grüne und FDP abgelehnt

**8.2 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion vom 02.02.2012  
Fortführung der Untersuchung zur Verbreitung von Rechtsradikalismus im türkischen Milieu**

**AN/0164/2012**

**8.2.1 Hinweis zur zurückgezogenen Verwaltungsvorlage 4473/2011  
0042/2012**

Die Stellungnahme wurde zur Sitzung verteilt. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Manderla begründet die Vorlage des Dringlichkeitsantrages zur Fortsetzung der Untersuchung zur Verbreitung von Rechtsradikalismus im türkischen Milieu.

Frau Reker erinnert zunächst daran, dass die Beschlussvorlage zur Fortführung der Studie von der Verwaltung eingebracht worden sei. Die Verwaltung halte die Untersuchung zum „Rechtsradikalismus im türkischen Milieu“ weiterhin für wichtig; infrage stehe aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der rechtsextremen, rassistischen Anschlagsserie lediglich der Zeitpunkt für die Durchführung der Studie.

Der jetzige Zeitpunkt gäbe Anlass zur Sorge, dass die Stimmung der zu Befragenden, nämlich Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund, möglicherweise durch die bekannt gewordenen Anschläge der Neonaziszene, der sogenannten Zwickauer Zelle, beeinflusst sei. Damit würde die Studie möglicherweise verfälscht und das Ergebnis führe zu Missverständnissen.

Darüber hinaus habe das Land nur 75% der für die Studie benötigten Mittel in Höhe von 40.000,00 Euro in Aussicht gestellt. Die Verwaltung habe für die fehlenden Mittel in Höhe von 10.000,00 Euro einen Deckungsvorschlag machen müssen und habe, mangels Alternativen, vorgeschlagen diese 10.000,00 Euro aus dem Antirassismusprogramm zu nehmen. Ein Vorschlag, der aufgrund der rechtsextremen, rassistischen Anschlagsserie überdacht werden musste. Frau Reker führt weiter aus, die Verwaltung sei sehr bemüht um die zur Durchführung der Untersuchung notwendigen Landesmittel. Es stehe nicht infrage, ob die Studie durchgeführt werde, sondern lediglich wann die Studie fortgeführt werde.

Auf Rückfrage von Frau Manderla ergänzt Frau Dezenternin Reker, dass die Verwaltung der Politik zum nächst möglichen Zeitpunkt erneut eine Beschlussvorlage zur Fortführung der Untersuchung zur Verbreitung von Rechtsradikalismus im türkischen Milieu vorlegen werde. Sie könne allerdings nicht mit Sicherheit sagen, dass das im nächsten halben oder dreiviertel Jahr sein werde.

Herr Granitzka bedankt sich für die Ausführungen von Frau Dezenternin Reker und bittet um Abstimmung.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales beauftragt die Verwaltung, im Jahr 2012 eine abschließende Fortführung der Untersuchung zur Verbreitung von Rechtsradikalismus im türkischen Milieu sicherzustellen.

### Zu diesem Zweck sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Beauftragung einer empirischen Untersuchung durch z.B. ein universitäres Forschungsinstitut zu Ursachen, Formen, Verbreitung und Verankerung nationaler Orientierungen im türkischen Milieu.
- Sicherstellung eines Untersuchungsergebnisses, das qualitativ geeignet ist, eine umfassende Auswertung etwaiger bestehender Strukturen in Köln zu ermöglichen und das sich im Bedarfsfall als Basis zielorientierter Handlungsempfehlungen für kommunale Präventions- und Interventionsmaßnahmen eignet.
- Unterbreitung eines Finanzierungsvorschlages mittels Inanspruchnahme der vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW in Aussicht gestellten Finanzierung (s. Ausführungen in der von der Verwaltung zurückgezogene Vorlage 4473/2011) sowie aktiven Bemühungen um die Gewinnung von Sponsoren. Der Einsatz kommunaler Finanzmittel erfolgt nicht.

### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich, mit den Stimmen der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen, abgelehnt

## **9 Platzvergaben**

### **9.1 Rheinuferpromenade zwischen Deutzer Brücke und Schokoladenmuseum hier: Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt vom 12.05.2011 auf Zulassung der Veranstaltung "Büchermeile" in diesem Bereich**

**2998/2011**

**Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 09.12.2011**

**Büchermeile und Märkte auf der Rheinuferpromenade**

**AN/2250 /2011**

#### **9.1.1 Stellungnahme der Verwaltung Veranstaltungen (Büchermeile und Märkte) auf der Rheinuferpromenade zwischen Deutzer Brücke und Schokoladenmuseum**

**0250/2012**

Herr Neubert begründet den vorliegenden gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD.

Auf Nachfrage von Frau Manderla bestätigt Herr Kilp, der Schokoexpress werde zukünftig bis zum Schokoladenmuseum die Rheinuferstraße befahren. Frau Manderla betont, diese Maßnahme sei nicht geeignet für die Stadt Köln, die CDU-Fraktion könne dieser Maßnahme nicht zustimmen.

#### Hinweis:

Herr Uckermann von der Fraktion Pro Köln hat die Sitzung vor Beschlussfassung verlassen, auch alle weiteren Beschlüsse werden ohne ein Votum der Fraktion Pro Köln gefasst.

#### **geänderter Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales schließt sich dem Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt vom 12.05.2011 nicht an und beauftragt die Verwaltung in dem Bereich der Rheinuferpromenade - südlich der Deutzer Brücke bis zum Malakoffturm - nachfolgende Regelungen zu treffen und der BV 1 zur Mitberatung zuzuleiten.

1. Der Bereich der Rheinuferpromenade zwischen Deutzer Brücke und der Drehbrücke zum Rheinauhafen bleibt grundsätzlich frei von Veranstaltungen aller Art (z.B. Büchermeile und Weihnachtsmarkt). Der Büchermeile soll die Fläche am Tiefkai nördlich der Hohenzollernbrücke oder ggf. ein anderer Standort angeboten werden.
2. Die Rheinuferpromenade ist nur für den nicht-motorisierten Individualverkehr freigegeben. Der Ordnungsdienst wird beauftragt, das Freihalten der Flächen für den Fußgängerverkehr und der Hauptveloroute regelmäßig zu kontrollieren und Verstöße zu ahnden.

Insofern die BV 1 dem Beschluss zustimmt, verzichtet der AVR auf eine Wiedervorlage.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen CDU und FDP zugestimmt

## **10 Allgemeine Vorlagen**

### **10.1 Sportagenda 2015 hier: Vereinsgründung Sportstadt Köln e.V. 2124/2011**

#### **geänderter Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales schließt sich dem Beschluss des Sportausschusses an und empfiehlt dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages:

1. Der Rat der Stadt Köln beschließt, dass
  - a) die Stadt Köln Mitglied im Verein Sportstadt Köln e.V. wird,
  - b) der/die Sportdezernent/in als Vertreterin der Stadt Köln in den Verein entsendet wird und gemäß Vereinssatzung die Stadt Köln als geborenes Mitglied im Vereinsvorstand vertritt. Der/die Sportdezernent/in wird im Verhinderungsfall durch die Leitung des Sportamtes vertreten,
2. Der Rat nimmt
  - a) die Sportagenda Köln 2015 (Anlagen 1 und 2) und
  - b) die Satzung des Sportstadt Köln e. V. (Anlage 3)

zur Kenntnis und trifft die Festlegung, dass der in der Sportagenda Köln 2015 vorgeschlagene jährliche Ansatz für zu initiiierende und fortzuführende Projekte i.H.v. 500.000,-- € nicht über städtische Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt wird. Diese Mittel sollen zur Unterstützung der Sportstadt Köln aus der Stadtgesellschaft eingeworben werden.

Mittel, die bereits im städtischen Haushalt zur Umsetzung von Projekten der Sportagenda vorgesehen sind, sind hiervon unabhängig.

- 3. Zur besseren Vernetzung zwischen Sportstadt Köln e.V. und den politischen Gremien empfiehlt der Sportausschuss, dass vier vom Rat gewählte Personen in den Beirat der Sportstadt Köln e.V. entsendet werden.**
- 4. Sofern kommunale Aufgaben der Sportverwaltung oder neue Initiativen der politischen Gremien für die Sportverwaltung auf den Verein Sportstadt Köln e.V. einmalig oder dauerhaft übertragen werden sollen, so muss der Sportausschuss dieser Übertragung vorher zustimmen.**
- 5. Die auf Seite 3 der Beschlussvorlage aufgeführten haushaltsmäßigen Auswirkungen sind zu entfernen. In der Begründung ist auf Seite 5 der letzte Absatz zu streichen.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

### **10.2 Neufassung der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Köln 4716/2011**

Herr Detjen kritisiert die mehrmalige Korrektur und Ergänzung des Umdrucks dieser Verwaltungsvorlage, außerdem beklagt er die Umverteilung der Gebühren.

Auf Nachfrage von Herrn Detjen erläutert Herr Kahlen, die Verwaltung weiche nicht aus auf Naturwaldbestattungen, sondern die Beerdigungskultur der Vergangenheit werde beibehalten

und die notwendigen Bestattungen finden auf den dafür vorgesehenen und nicht anonymen Grabfeldern statt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat nimmt die Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2012 (Anlagen 1 – 9) zur Kenntnis.
2. Der Rat beschließt die Friedhofsgebührensatzung der Stadt Köln in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung (Anlage 10).

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen CDU und FDP zugestimmt

**10.3 2. Ordnungsbehördliche Verordnung für das 2. Quartal 2012 über das Offenhalten von Verkaufsstellen in den Stadtteilen Neustadt-Süd, Severinsviertel, Sürth, Sülz/Klettenberg, Lindenthal, Vogelsang, Nippes, Longerich, Porz-City, Rath-Heumar, Höhenhaus  
5152/2011**

**geänderter Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages unter Berücksichtigung der von der Bezirksvertretung Kalk gewünschten Ergänzung um einen Sonntagsöffnung im Stadtteil Kalk am 24.06.2012:

Der Rat beschließt gem. § 41 der Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit dem derzeit geltenden § 6 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten (LÖG NRW) den Erlass der in der Anlage 1 beigefügten Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im 2. Quartal 2012 an den in der Verordnung aufgeführten Tagen und Zeiten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.4 Beschleunigung der städtischen Bauprojekte und Vergabeprozesse - Geschäftsprozessoptimierung  
0064/2012**

Auf Vorschlag von Herrn Wolter wird die Beschlussfassung vertagt.

Herr Detjen bittet um einen Vergleich der Wertgrenzen bei vergleichbaren Großstädten.

Auf Rückfrage von Herrn Dr. Welpmann bestätigt Herr Kahlen, das Tariftreue- und Vergabegesetz solle nach derzeitigen Planungen am 01.05.2012 in Kraft treten.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales vertagt die Vorlage in die nächste Sitzung.



**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.5 Temporärer Bau (Kindertageseinrichtung) Herler Ring, Köln-Buchheim  
5183/2011**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, vorbehaltlich der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt die Verlängerung der Stellzeit für den temporären Bau am Herler Ring 2 in Köln-Buchheim für weitere 4 Jahre sowie die Fortführung als Kindertageseinrichtung in städtischer Trägerschaft.

Die zum ordnungsgemäßen Betrieb erforderlichen Stellen sind zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig beschließt der Rat – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung – die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 114.400 € zur Beschaffung der Erstausstattungen aus dem Teilfinanzplan 0603, Kindertagesbetreuung, Zeile 9, Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (Finanzstelle 5100-0603-0-1000, Kindergartenprogramm (U3)).

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.6 Realisierung des Koordinationszentrums der Kinder- u. Jugendpädagogischen  
Einrichtung der Stadt Köln, Aachener Str. 90-98; Bedarfsfeststellung sowie  
Mittelfreigabe für die Ersteinrichtung  
4999/2011**

Auf Rückfrage von Herrn Neubert erläutert Frau Selter, bzgl. der Bestuhlung sei man bewusst vom Vorschlag des Rechnungsprüfungsamtes abgewichen. Die Anschaffung von im gesamten Gebäude einheitlichen Stühlen sei in Summe günstiger, weil weniger Stühle benötigt würden.

Herr Granitzka bittet um Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, vorbehaltlich der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses, die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages:

Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Bedarf zur Ersteinrichtung des neuen Koordinationszentrums der Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtung der Stadt Köln Aachener Str. 90 – 98 in Höhe von brutto 845.876,78 € zu und beschließt die Freigabe der Mittel in Höhe von brutto 845.876,78 € im Teilfinanzplan 0601 – Kinder- und jugendpädagogische Einrichtung - bei der Finanzstelle 5111-0601-0-0002 „Neubau Kid S – Zentrum“ in der Teilplanzeile 9, Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen im Hj. 2012.

Zur Finanzierung erfolgt eine entsprechende Veranschlagung im Rahmen des Veränderungsnachweises zum Hpl. - Entwurf 2012.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**10.7 Bürgerhaushalt 2012**

**0225/2012**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales vertagt die Vorlage in die nächste reguläre Sitzung vor den Haushaltsplanberatungen bzw. gegebenenfalls in eine Sondersitzung.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

Vorsitzender  
Granitzka

Schriftführerin  
Simons